

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Fiesole, 1905-04-04

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Waldemar Bonsel's

Hilse bei Frowen
4. III 05

München 23.

den.....

Mein lieber Hans.

Ich schreibe eben Deine Karten und
deine Lebens-Frage, ob ich Dir einen Brief
schreiben sollte. Ja. Ja. Ja. Ja. Ja. Ja. Ja.
Ich bin Dir und anstehen. Ich bin Dir
und ich bin 10 mal so anstehen. Ich bin
Dir das, dass man auf Karten gehen,
die Deine Briefe blenden, Briefe die man
anschauen, als ich auf den Lebens-Frage
oben das werden kann. Und ich bin auf

aus diesem Satze kam. Obwohl Sie in einem
Lebte gewisser Lichte, das mich sehr ersch,
dass mit Hindernisse in die Hände fallen
gelangt, dann selbst bestimmt aus? So
einig ab und und Dammern haben Bedürfnisse.
Haben Sie aufpassen und haben ich vorher
auf. - Mein unruhig Brief bringt Sie ganz
gusten von mir:

Aus jedem Plenum. So richtig wie und werden
mit in einem großen Lige die Lunge was, . .

aus Raths. - So wird ein unruhig Brief. Ich
furchte Lichte, dass ich die Strafe immer Band
falsch wird, das eine Poole - Robert Danks
Aus gutem aufstehen lassen. Vornehmst bringt mich



II

Waldemar Bonsel's

München 23.

den

Ihre liebevollen Briefe sind mir sehr willkommen und ich hoffe, Sie werden
sich freuen, das Gelingen meines Vorgesanges (ich bin
damit noch etwa 40 Folgen) durch die Zeitungen
lesen, daß ich ihn nicht ungenutzt lassen zu oft über
dankbar lese und auf die freundlichen Worte der
Freundinnen und Verwandten dankbar lese. Mein
Händchen ich kann es, wie ein einfaches "Ganz".
Ich werde mich auf meine Substanz, ich hoffe das,
und andere Werke: ich habe das und ich bin
hoffentlich in der Lage. Das ist das Beste, das
guten Abend. Mein die besten Grüße an
Ihre Frau, und ich bin in der Lage, das
Ihre auf andere Weise, und aus Gatte - das
guten.

gan unvollst.

Darin

B.



1958/843